

Ermunterungen dieser Nation an Tapferkeit und Heldenmuth fehlen. Die Sachsen waren tapfere die Freyheit liebende Männer.

So erhaben aber auch diese Tugend war; so war sie doch Mutter von zwey sehr herrschenden Lastern, der Valgerey und der Veruntrauung. Die Gesetze, die unter Karl den Großen als ehemalige Volksgewohnheiten niedergeschrieben wurden, zeigen durch die Schärfe, die sie dagegen anwenden, genungsam die Macht, die diese beyden Laster über die Gemüther der Sachsen gewonnen hatten, ja sie belegen sogar zur Sicherstellung des Eigenthums den Diebstahl mit der Todesstrafe. Man könnte vielleicht dagegen einwenden, daß dieses Gesetz mehr zum Vortheil der Franken, denen das Volk als ihren Unterdrückern im Herzen gram war, und es dahero zu berauben kein Bedenken trug, als für die Sachsen gegeben worden; allein es ist anerkannt, daß diese Gesetze ursprüngliche Gewohnheiten der Sachsen waren, und von Karl den Großen der Ordnung und des Unterrichts halber schriftlich aufgesetzt worden; sie beweisen dahero auch hinlänglich, daß diese Verbrechen dem Volke gemein, gefährlich, und sogar lästig waren. Auch die Natur der Sache, die politische Verfassung des Staats bekräftigen dieses. Der Sachse war als Held, der alles seinen Waffen nur zu danken haben wollte, träge und faul; jede Anstrengung der Kräfte hielt er für einen Zwang, der seine Freyheit beschränkte, er wollte dahero ohne Arbeit, Unterhalt, ja Ueberfluß haben,